

# Leipziger Tageblatt

9271

## und Anzeiger.

N 243.

Sonnabend, den 31. August.

1839.

### Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre wird zur feierlichen Erinnerung des Tages der Uebergabe der vaterländischen Verfassung: Ukunde  
Mittwoch, den 4. September,  
früh halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Wir danken Alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen hiesiger Stadt  
und nach 7 Uhr das Lauten der Glocken statt finden, früh um 8 Uhr aber Gottesdienst in den hiesigen Kirchen gehalten und nach  
dessen Beendigung auf dem Altare des Rathhauses eine Musik aufgeführt werden. Von Seiten der Communalgarde wird übrigens  
früh um 5 Uhr Reville und um 11 Uhr auf dem Marktplatz Aufstellung in Parade erfolgen.  
Leipzig, den 30. August 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadt- verordneten zu Leipzig am 28. August 1839.

Nach gewöhnlicher Eröffnung der Sitzung wurde, bei Vor-  
lesung der Registrande, über die Verwendung der bereits ernannten  
Wahlgehilfen zur Assistenz bei Abgabe der Stimmzettel von Seiten  
der Urwähler, zum Behufe der Ernennung der Wahlmänner für  
die Wahlen der Landtagsvertreter in der die Fabriken der Stadt  
Leipzig mit umfassenden ersten Abtheilung des III. Bezirks, Vor-  
trag gemacht und diese Verwendung genehmigt. Ferner wurde, in  
Bezug auf die Einladung des Magistrats zur Feier des Constitutions-  
festes am 4. September dieses Jahres, das Collegium zu recht zahl-  
reicher Theilnahme daran aufgefordert. Weiter wurde auf ein Com-  
municat des Magistrates wegen der von dem Stadtverordneten,  
Herrn Hänel von Cronenthal, gesuchten Entlassung von diesem  
Amte beschlossen, dem Magistrate um Mittheilung der dießfalligen  
Unterlagen zu bitten und dann die Sache zur Begutachtung an die  
Deputation für das Localstatut abzugeben. Endlich war noch vom  
Magistrate der Antrag auf Zustimmung zu dem Beschlusse desselben  
eingegangen, die directen Beiträge zu den Kriegsschulden-Li-  
gungsfonds auch für den kommenden Novembertermin, so wie für den  
Maiertermin des nächsten Jahres, mit Einschluß der dazwischen fallenden  
Messern, wie zeither nach dem Viertel der ursprünglich patent-  
mäßigen Abgabe zu erheben. Diese Zustimmung wurde durch  
Acclamation ertheilt.

Am Mehrsten fand sich das Collegium heute durch ein Commu-  
nicat des Magistrates sammt Beilagen, die Gasbeleuchtung und  
die dadurch erforderlichen Mehrbeträge betreffend, beschäftigt. Es war  
früherhin zu dieser Unternehmung die Summe von 130,000 Thln.  
verwilligt worden. Jetzt zeigt es sich, daß der Kostenaufwand da-  
für gedachte, auf die Anschläge gegründete Bewilligungssumme um  
24,686 Thlr. übersteigen wird. Der Magistrate gab in seinen Mit-  
theilungen an, daß, wenn man, abgesehen von den Schwierigkeiten  
eines genauen Kostenanschlages bei einer so bedeutenden Unterneh-  
mung, die in mehreren Rechnungsbeilagen, deren Inhalt umständ-  
lich dem Collegium vorgetragen wurde, dargelegten Gründe des  
Mehraufwandes einer sorgfältigen Prüfung unterwerfe, sich ergebe,

wie letzter theils unvermeidlich sei, theils aber auch der Anstalt zum  
größten Nutzen gereiche und die Rentabilität derselben bedeutend  
fördere. Was diese letztere anlangt, so ist berechnet, daß, wenn  
20,000,000 Cubfuß Gas hier consumirt werden, hiernächst sich  
dessen Preis beständig auf 3 Thlr. pr. 1000 Fuß stellt und man mit  
7000 Thlr. durchschnittlich jährlichen Reparaturkosten rechnet, bei  
3 pCt. Verzinsung, 2 pCt. Tilgungsfonds und Zuschlag des bleibenden  
Restes der Einnahme, das Capital mit 31 Jahren völlig zu-  
rückgezahlt sein würde und die Stadt dann die ganze Erleuchtung  
umsonst haben könnte. Auch die Stadtverordneten überzeigten sich  
von der unumgänglichen Nothwendigkeit der beantragten Nachver-  
willigung und beklagten nur eben diese Nothwendigkeit, die ihnen  
unter den vorwaltenden Umständen gar keine Wahl übrig lasse, bli-  
ligten übrigens die Ausführung des Unternehmens im Allgemeinen,  
wie sie sich jetzt gestalte, vollkommen und beschlossen, sich in diesem  
Sinne rückantwortlich auszusprechen und die Summe des gedachten  
Mehraufwandes zu verwilligen. Da hiernächst der Magistrate die  
Herstellung eines dritten Gasometers zu Ersparung eines nicht un-  
bedeutenden Betrages von Feuerungsmaterial beantragt hat, der  
Kostenaufwand dafür zu 14,400 Thlr. veranschlagt ist und die  
Stadtverordneten von der Nützlichkeit dieser Einrichtung sich über-  
zeugten, so wurde auch diese Summe bewilligt.

Ein anderweites Communicat des Magistrats setzte heraus, wie  
die immer wachsende Ausdehnung der Stadt und der Umstand, daß,  
auf den Krankheitsfall eines der beiden Musterschreiber bei den hiesigen  
Feuer-Löschanstalten, für keinen Stellvertreter gesorgt sei, die An-  
stellung eines dritten Musterschreibers mit einer jährlichen Besoldung  
von 150 Thlr. nöthig machten. Einem jeden der jetzt vorhandenen  
zwei Angestellten sind nämlich zwei Stadtviertel zur Beaufsichtigung  
der Feuer- und Löschmannschaften überwiesen. Sie haben ferner die  
Feuervisitationen und Spritzenproben beizuwohnen, dafür zu sorgen,  
daß in den ihnen angewiesenen Stadtvierteln die Feuer- und Lösch-  
mannschaften in der vollständigen Anzahl vorhanden sind, und haben,  
bei entstehendem Feuer sich, zur Ausführung der ihnen ertheilt  
werdenden Befehle und zur Beaufsichtigung der sämtlichen Spritzen-,  
Lösch- und Rettungsmannschaften, sofort an den Brandort zu be-  
geben. Die Stadtverordneten verwilligten das erwähnte Postulat.